

Völkerverbindende Klänge in Venne

Großer Besucherandrang beim 19. Folk-Frühling – Internationale Musik an drei Bühnenstandorten

Bersenbrücker Kreisblatt · 15 Mai 2017 · Von Tom Bullmann, Andre Havergo (Fotos) und Ingrun Waschneck Weitere Bilder vom Venner Folk-Frühling auf www.noz.de

Der 19. Folk-Frühling lockte circa 2000 Besucher nach Venne. An drei Bühnenstandorten feierte das Publikum internationale Bands, Musiker und Tänzer.



OSTERCAPPELN. Völkerverbindend ging es in Venne zu: Da sang ein Schotte zusammen mit einer Dänin, ein Isländer ließ sich von einem Deutschen mit der Gitarre begleiten, in einem Trio musizierten Schweden zusammen mit einem Engländer, und eine junge Band ist gar aus dem Libanon ins Osnabrücker Land gereist. Aber so kennt man Venne im Mai, wenn der Folk-Frühling Musikbegeisterte von nah und fern anlockt.

Zum 19. Mal fand das Festival statt, und einmal mehr begeisterten internationale Musiker und Bands das Publikum. Circa 2000 Besucher hatten laut Veranstalter den Weg zum Festival gefunden. Bereits am Freitagabend startete das Programm traditionell im Gasthaus Linnenschmidt. Weltmusik, SingerSongwriter-Klänge und Blues bewiesen, dass der veranstaltende Verein stilistisch weit gefächerten Folk präsentieren will – was sich auch am Samstag bestätigte.

So luden drei begnadete Gitarristen unter dem Namen Celtic Guitar Journeys in der Walburgiskirche auf eine faszinierende Klangreise durch die Bretagne, durch Wales, Schottland und Galicien ein. Während in der Kirche die konzertanten Darbietungen stattfanden, wurde auf der idyllischen Mühleninsel unter freiem Himmel gefeiert. Ob Tanztruppen, die zu irischem und schottischen Folk den „Line Dance“ praktizierten, ob Bands heitere Lieder sangen und witzige Geschichten erzählten, die Stimmung war großartig. Vor allem auch, weil das Wetter mitspielte: Nur ein kurzer, aber heftiger Regenschauer am Nachmittag unterbrach den ansonsten herrlichen Sonnenschein.

Entdeckungen gab es im Saal der Gaststätte Linnenschmidt zu machen: Postcards heißt eine junge Band aus Beirut, die das Publikum mit modernem westlichen Folk begeisterte. Der Isländer Svavar Knútur, der bereits im vergangenen Jahr in Venne zu Gast war, überzeugte mit großartiger Stimme und tollen Songs zwischen Wehmut und Heiterkeit.

Mit der Band Wippsteert aus dem Osnabrücker Land wurde das Abendprogramm im Linnenschmidt eingeläutet, die plattdeutsche Lieder mit einer guten Prise Rock aufpöppelten. Moderne Klänge verwoben An Cat Dubh mit traditionellem Folk, und schon bald herrschte bei den Liedern dieser „schwarzen Katze“ eine Stimmung wie in einem irischen Pub.

Der ökumenische Folkgottesdienst in der Walburgiskirche machte am Sonntagmorgen den Auftakt. Rolf Wunder vom FolkfrühlingVerein hatte ihn, wie in den Jahren zuvor auch, vorbereitet. „Ich freue mich, dass die Band Circle Nine aus unserem Verein gemeinsam mit Jens Kommnick wieder den musikalischen Teil übernommen hat“, sagte Wunder. Zeitgleich begann das Muttertags-Frühstück auf der Mühleninsel. Sabine vor den Tharen und ihr Team standen bereits morgens um halb sieben in der Küche des Cafés und belegten 400 Brötchenhälften.

Bei schönstem Festivalwetter waren zwischen den vier Bühnen wie auch schon am Samstag zahlreiche Folkfans unterwegs. Während in der Walburgiskirche eher ruhigere Musik von Peter Finger oder Allan Taylor zu hören war, ließen es „Los Paperboys“ und die „Kilkenny Band“ auf der Mühleninsel so richtig krachen. Für fröhliche Stimmung bei den Kindern sorgte das MitmachKonzert der „Löffelpiraten“.

Zwischen den Konzerten nutzten viele Besucher die Zeit, um über den Kunsthandwerkermarkt zu schlendern oder in der Bücherei nach einem Flohmarktschnäppchen zu schauen.

„Bei diesem Festival stimmte einfach alles“, resümierte ein begeisterter Besucher beim großen Finale am Sonntagabend auf der Mühleninsel. „Die Musik, das Wetter, die Organisation – wir waren wieder eine große Folkfamilie.“